

Griceint alle 14 Tage. Abonnementepreis

1 Mart

vierteljährlich.

Für bie Mitglieber burch bie

Bahlftellen gratis.

2. Jahrgang.

Mr. 12.

# Graphische Stimmen &

# Bentral-Verbandes driftl. Arbeiter n. Arbeiterinnen für das graph. Gewerbe.

Redattion und Berlag: Roln-Chrenfeld, Gichendorffftr. 70.

Anzeigenpreis: bie igelp. Betitzeile 20 Big.

Für Mitglieder u. in Berbandsangelegen-heiten 10 Pfg. Für Poftbezug: Boftamt Röin-Chrenfelb.

9. Juni 1906.

# Bur Musiperrung im graph. Gewerbe.

3m Beichen ber Musfperrung, unter welchem wir gegenwärtig fteben, laftet es wie ein unheim-licher ichwerer Drud über unfere verschiedenen Berufe.

Bart gegen Sart wird gefampft. schiebt die Schuld auf den anderen, teiner will bie schwere Berantwortung tragen. Jeder fühlt

sied aber scheinbar start genug um den schweren Kampf und die Folgen aushalten zu können. Die Ursachen sind uns ja bekannt. Der erste Mai, wo man in frivoler terroristischer Weise bei ben "freien" Buchbindern zu bemonftrieren suchte, und so die ichon barauf lauernden Scharfmacher auch in diefem Berufe herausforberte, hat hier ben Rampf heraufbeschworen. Diefe Ausfperrung hat eine große Musbehnung angenommen und ift bereits auf verschiedene Stabte wie Leipzig, Stuttgart im großen Stile übergegangen. In Stuttgart haben am 22. Mai nach der Frankf. Itg. fämtliche Betriebe die Urbeit eingestellt, weil die Kollegen sich weigerten, Urbeit für Berlin und Leipzig anzunehmen.
Die augenbsickliche Situation wollen die Kols

legen, neben unferem Organ, auch burch fleißiges Studium der arbeiterfreundlichen Tagesblätter be-ftändig verfolgen. Die Urfachen der Aussperrung ber Lithographen und Steinbruder find ebenfo sonderbarer Ratur, "teiner hats getan." Tatsache aber ift, daß der Senefelder-Bund mit seiner Tarifbewegung die Suppe eingebrodt hat und fich jest wie ein unfculbiges Camm geberbet. Schon damals in Milrnberg wurden bei dieser Tarissemegung derartige Kunststücke gemacht, die jeden denkenden Kollegen veranlassen nuchten, sich zu besinnen ob es Ernst oder Koniödie ist, ober ob man nicht etwa ganz andere Absichten als einen Tarisabschluß verfolgt. Nahe daran zu verhandeln, brachten es die radikalen Ele-mente (& la Brutus) fertig, im letzen Womente burch ein Diftrauensvotum, melches man ber Rommission (und zwar beshalb weil bieselbe aus verschiedenen Organisationen zusammengefett mar) entgegenbrachte, die gangen Borarbeiten gunichte gu machen, Die Sache gum Scheitern zu bringen. Wie ein Bligftrahl aus heiterem himmel

traf die Rollegenschaft die Runde, daß Gene-felber-Bund und Unternehmer ploglid im Dab. 1905 fich bereit ertlärten, ju Tarifperhandlungen. Unter Ausschluß aller anberen Organisationen, begannen die Berhandlungen schon im Januar und ebenso schnell wie sie begonnen, wurden sie wieder abgebrochen. Die beiben Extreme tonnten fich nicht einigen und verharrten jeder auf feinem Standpunkt. Der icharf ichnotterige Ton, bas felbfibewußte Auftreten, bas herausfordernde Benehmen bes Genefelber Bunbes brachte es jumege, baß am 31. Marg in Berlin ber Unternehmer-Schugverband gegründet murde und ber nun jest ebenfo felbitbemußt bereits die Probe

feiner Macht burch die Aussperrung zeigen will. Das Zirkular welches ber Schutzverband beutscher Steinbruckereibesitzer am 16. Mai 1906 an feine Mitglieder richtete gur Ründigung feiner Behülfen lautete:

"Auf Grund der 8§ 13 und 14 der Sagungen des Schugeretandes beuticher Steinbrudereibesiger hat ber Ausschuß folgende Anordnungen beschloffen:

1. Santliche Mitglieber bes Schugverbandes beutscher Steindrudereibesiger haben sofort ihren sämtlichen Gebilfen, Lithographen und Steindrudern zu fündigen. Soweit die Ründigung erft am Freitag ober Sonnabend der Boche allässig ihr, hat sie am nächsten Freitag ober Sonnabend zu erfolgen.

abend zu erfolgen.

2. Bon der Kündigung sind nur anszunehmen biejenigen Gehisten, welche der Organisation des Deutschen Senefelderbundes nicht angehören und Beiträge zur Gewertschaftstasse des Deutschen Senefelderbundes nicht zahlen. Debritihgeraphen, Dierdelcherbundes nicht zahlen. Debritihgeraphen, Dierdelcherbundes nicht zahlen die in ihren Stellungen feinerlei Gehissentätigkeit aussübten, ist nicht zu fündigen. Gehissentätigkeit aussübten, ist nicht zu fündigen. Gehissentz zur Unterstügungstosse des Deutschen Senefescherbundes Beiträge gezahlt haben, ist nicht zu kinndigen. Sollten solche Gehissen aus der Unterstügungstasse Beutschen Senefelderbundes ausgeschlossen werden, so wird der Schusserband die Prozestübtung gegen den Seneselderbund auf seine Kosten übernehmen.

3. Gehilsen, welche sich zur Fortsestung der Arbeit unter der Ertlärung bereit erklären, daß sie ans bem Seneselberbunde ausscheiden wollen, ist trothem zu kündigen. Ueber derartige Vorfälle ist aber dem Schusperband sofotot zu berichten und die Entscheidung des Ausschusses einzuholen, ob die Kündigung zurückgenommen werben darf.

4. Den Gehilfen ift bei ber Runbigung an eröffnen, bag bie Arbeit nur bann wieber aufgenommen werben barf, wenn in samtlichen jur Beit angegriffenen Betrieben bee Schugverbanbes bie Arbeit bedingungslos wieber auf-

5. Die Rünbigung bes hilfspersonals ber Drudereien bleibt ben Mitgliebern überlaffen.

6. Lehrlinge find meiter gu befchaftigen.

7. Ueber bie Ausführung ber porftehenben Anord-nungen ist bem Borftande bis 21. Mai c. zu berichten und die Bahl ber geklindigten Gehilfen und hilfsarbeiter

Indem ich Ihnen von biesen Anordnungen des Aus-schusses Mitteilung mache, bitte ich dringend, sie mit größter Gewissenhaftigkeit ins Werk zu sehn, da von der prompten Ersüllung die Wirtsamkeit der Maßnahmen

Wie meit nun ber Rampf fich ausbehnt, wie lange er bauert, ift mohl nicht bestimmt angugeben. Auf jeden Fall durfte es für beide Teile sämtlicher in Frage kommenden Berufe unseres Gewerbe geraten sein, bald zur Ruhe zu kommen. Es wird auf Seite ber Unternehmer nanche Existenz in Frage gestellt werden, besonders unter den weniger tapitalträftigen. Aber
auch auf Seite der Arbeiter sind die Opfer
schwere: tausende und abertausende von Marken, Busammengespart in der Organisation gehen jest zusammengespart in ver Organization gegen jest stöft ber Kampf die Opfer wert? oder beutlicher: waren die Ursachen wirklich geeignet einen solch solgenschweren Kampf heraufzubeschwören?

Konnte nicht auf beiden Seiten eingelenkt

Die Senefelderbundes-Mitglieder gahlten be-reits 1-3 Mart Extra Beitrage, alfo teilweife möchentlich 4,20 M. Die Buchbinderverbands-Mitglieder muffen in Leipzig event, auch an anderen Orten ehe fie ihre Unterstützung erhalten einen Revers unterfchreiben folgenben Inhalts:

Deutscher Buchbinber-Berbanb.

Peuticher Buchbinber-Berband.
"Unterzeichneter ertlätt mit Eupslangnahne der an-läßlich im Frühjahr 1908 stattgefundenen Aussperrung in Letzig quittierten Beiträge gleichzeitig, daß er sofern vor der verbandsseitig erfolgten Beendigung der Aussper-rung die Arbeit wieder aufnimmt, die empfangene Ge-samtjumme als persönliches Darlehen von herrn Max Balther in Leipzig anertennt und verpfichtet sich in die-sem Kalle, den quittierten Betrag 14 Tage nach erfolgter Mahnung an herrn Max Balther in Leipzig zuruck-zugablen."

In einer großen Annonce, die der Berband beutscher Buchbinderei-Besiger in einer Leipziger Beitung veröffentlichte, wird zu diefem Revers folgende Bemertung gemacht :

"Durch die Unterschrift biefer Erklärung will die Arbeiter-Organisation ihre Mitglieder zwingen im Streif auszuhalten, so lange es der Organisation gefällt. Diese macht jeben Empfänger von Streifunterstügung zu ihrem perfönlichen Schuldner. Ein foldes Verfahren richtet sich pon selbst.

Man kann der Ansicht sein, daß ein solches Berfahren wohl an und für sich ummoralisch und gegen die guten Sitten verftogt, allein, angefichts mancher Elemente, die fich von ben Organisationen oft mit hunderten von Marten unterstützen Lassen und bann schließlich ihren Kollegen in den Rücken fallen, ist diese Handlungemeife begreiflich.

Im übrigen aber baben unfere Arbeitgeber bem fozialbemofratifden Berband burchaus nichts porzumerfen, denn auch sie lassen Reverse unterschreiben — uns sind solche gegen alle Moral und gute Sitten verstoßende Reverse bekannt von angesehenen Firmen — also — (was Du nicht willst, das man Dir tue 2c.)

Diefer Rampf im graphischen Gewerbe ift ein fcmerer Schaben für die ganze wirtschaftliche Weiterentwidlung besfelben.

Die Lithographien und Steinbrudereien find vielfach Branchen für Luguserzeugniffe, Die unter Umftanben auch auf anberem Bege (Buchbrud) vielfach hergestellt ober auch entbehrt merben tonnen. Deshalb ein außerft gefährliches Spiel. Nach Umftanden ebenfo gefährlich, als bie Ron-turreng des Auslandes, der man auch baburch Borfdub leiftet.

Diefer Kanupf ift auch, fo geführt, nicht angetan, bie icharfen Gegenfage auszugleichen, fonbern zu verfcharfen.

Denn baburd, bag man hier viele Unichule bige mit ben Schuldigen gleichbehandelt, ruft man außerste Erbitterung hervor und zwingt auch andere Berbande, gleich ben birett beteiligten, gegen solche Unternehmerwilltür Front zu machen. Jeber bentende Kollege möge sich aber eine Lehre daraus ziehen wohin es silhren soll, wenn im wirtschaftlichen Kampfe stets nur die Wacht des Stärkeren zum Ausdruck kommen soll wie das vererwärtig geschieht zwischen der soll, wie das gegenwärtig geschieht zwischen der Macht des Kapitals und der Macht nach dem Begriffe der Sozialdemokratie. Die Ursachen und Mittel dieses Kampses, alle Einzelheiten lehren uns, daß, wenn nicht andere Grundsäße im Wirtschaftsleben zur Geltung gebracht werben, mit ber Zeit eine Zersetung ber Staats- unb Wirtschafts-Ordnung eintreten muß.

Jeber chriftlich gesinnte Kollege möge bes-halb mit offenen Augen und flarem Berstand biese Borgänge verfolgen und sich die Frage vor-legen, ob eine solche Kampsesweise geeignet ist, eine folide Grundlage, worauf Arbeiterwohl und Arbeitergliid aufgebaut werben follen, au fchaffen.

Richt mit Gewalt allein, nicht mit Bhrafen und Schlagwörtern, fondern mit ber Macht ber Ginigfeit verbunben mit Berechtigfeit, ber gegenfeitigen Achtung und Unerfennung ber Menichen-wurde wie fie im Bringip ber driftt. nationalen

Arbeiterbewegung feftgelegt und burch bie driftl.

Arbeitervewegung festgetegt und durch die christ. Gewerkschaftsbewegung erstrebt wird, kaun die Arbeiterfrage gelöft, event. zunächst der Löfung näher gebracht werden.

Unseren Kollegen darum die Mahnung, sestzuhalten, zu lernen, Mut zu sassen und in rastzlofer Aufklärungsarbeit gegenüber den noch zahtreichen Unorganisierten neue Kämpfer für unsere unfere agent .. nationale Arbeiterbewegung, für unferen Berband geworben.

Rach ber "freien" Buchbinderzeitung v. 2. Juni sind an 3860 Buchbinder ansgesperet und beträgt die Gumne des in einer Woche zur Ausgahlung kommenden Betrages 40000 Mart. Wie seiner mitgeteilt wird, soll mit der Aussperung nun setzt zugleich die Zarisbewegung eingeleitet werben zur Erneuerung des Dreissaberariss. Die Buchbindereibessiger haben am 28. Mai bereits in einem Schriftsied den Tarisfosselbe lautet.

nutet:
An den deutschen Buchbinderverband Berlin!
Der unterzeichnete Arband deutscher Buchdindereiseliger fluchtigt hiernit die im Jahre 1900 mit dem deutschen Buchdinderverband abgeschlossene, im Jahre 1908 auf der Jahre verfangerte Tarifgemeinschaft per 91. August ausderücklich auf.
Da unsere Borschläge für eine Bertängerung unserer Tarifgemeinschaft, wie wir Ihnen solche am 15. März in einer Sigung deiber Berbandsworftande mitnelick und am 21. März scheine Berbandsworftande mitnelick und am 21. März scheine feine Annahme fanden, ziehen wir diese Borschläge hiernit zurück. Wir hatten uns an diese Vorschläge nicht mehr gedunden.

Dochachtungsvoll
Berband beutscher Buchbindereibesiger.
Frihiche, Borf.
Mögen unfere Kollegen an einzelnen Orten rege tätig sein, bamit man auch uns gerüstet findet. Alse energische Agitation.

## Streit in einer Bapierfabrif.

In Stabsteinach in Bauern (Oberfranfen) liegen unsere bortigen, bem deistlichen Silfs- und Transport-arbeiter-Berband angelchiossenn Kollegen in Streit. Das Organ bes Berbandes bie Bemertschaftsstimme berichtet barilber solgendes:

arbeiter-Verband angeschlossen kollegen in Streit. Das Organ des Berbandes die Gewertschaftsstimme berückte darüber solgendes:

Etabt frein ach, Der Streit in der Papierfabrif dauert unverändert sort. Kur mit der größten Unstrengung wird notdürstig der Betrieb aufrecht erhalten. Der Verwalter seibift, der Buchhafter sowie eine Angahl Kinder von 14 bis 18 Jahren arbeiten dort. Um dienstag den 22. Mat sand in Stadtsteinach eine große Bersammlung statt, in welcher Atribiteriard eine große Bersammlung statt, in welcher Arbeiteriertende Teriginger aus Mitzdurg über den Stand des Streises referierte. Die Bersammlung war sehr gut belucht und ist ein allgemeiner Ilmschwung augunsten der Streisenden zu verzeichnen. Während dis seht die Traurige Tatjache zu verzeichnen war, daß sich die Bürgerschaft sast ausnahmstos auf Seite des Insternehmers keilte, ist dies heute anderes. Das Eis ist gebrochen, der Bersuch des Herten Merwalters. Das Eis ist gebrochen, der Bersuch des Herten Merwalters. Miller, die Organisation zu vernichten. missingt. Um Schulle, die Organisation zu vernichten. missingt. Um Schulle der Bersammlung wurde solgende Keschultnion einstimmig angenommen. Die heute den 22. Mai, im Jaale des "Noß" zahlreich wersammeten Einwohner Stadtsteinachs sprechen den kreistenen Arbeitern ühre das Berhalten des Papiersabris Elen und werden den terklichen Arbeitern ühr das Berhalten des Bedürtende unterteilen mit aller Eutscheheit das Berhalten des Bedürtende Arbeiter mit ganzem Nachburd unterklüßen. Augleich sprechen hen kreistenden Arbeitern für ihr discheriges ruhiges, friedliches und gesegnäßiges Berhalten die gedürtende Arbeiter und gestehte Gache auf diesem gesesche Arbeiter und gesteht Gache der Arbeiter und gesteht Gache der Arbeiter und gesteht Gache auf diesem Arbeitern für ihr dischen eine Schunde sie hen Schunderund gesesche Schule sieden Arbeiter au verössentlichen. Es werden verlangt: für Nachdinisten, deige litzen werden, Ordanderund gesesche Schule, sie es Gachande für der Arbeiter gesehn und heie Prämie vo Ctabtfteinad. Der Streit in ber Bapierfabrif

buben 1.20 Mt. ilnfere Rollegen wollen hieraus wieder erfeben, wie notwendig es ift, sich seinem Berufsverband anzuschtießen. Diogen auch die Berhältnisse an einzelnen Orten noch nicht zu ben schlechtesten gehören, unifomehr haben die Rollegen bann Interesse baran, dafür einzutreten, die noch tellweise tiestraurigen Berhältnisse andererwärts mit bestern zu helsen, damit nicht die besteren Zustände durch anderweitige Schnugtonturrenz herabyedrückt werben.

Bur Anfflärung.

Rit dieser Aufflätung.

Mit dieser Aleberschrift zirtuliert in Kollegentreisen ein Flugblatt, worin über den Sachverhalt refp. über die bisherigen Atteile gegen den Senefelder-Bund Auftlärung gegeben wird. Die Sache ist um so interessanter, als eben im jezigen Kampse der Genefelder-Bund kustlärung gegeben wird. Die Sache ist um so interessanter, als eben im jezigen Kampse der Genefelder-Bund beim Unterstügung infolge der Ungültigkeitserklärung der Statuten aus der Bundestasse auszuhlen dars. In dem Zirtular heißt es in der Einleitung u. A.:

Daß das Borgessen des Hauptworstandes und die Urt und Beise der Berichmelzung ungesehlich ist, beweisen solgende Arteile und Berfügungen:

Das Kgl. Landgericht in Frankfurt a. M. hat in erster Jutanz Urteil dahin erlassen:
"Die in der Generaldversammlung des beklagtischen Bundes vom 21.—28. April dessolgtingene Statutenänderung ist ungüttig, soweit sie die Ansbehanung der Roecke des Unndes auf eine Gewertschaftsche dernacht zu f die zu weben den Berfolgung der in dem neuen Gtatut zu f die zu dem Worte "Dittglieder" und zu g angegedenen Ziele burch den beklagtischen Bund zu gangegedenen Ziele burch den beklagtischen Bund zu gangegebenen Ziele burch den beklagtischen Bund zusässehronden, daß der Seneselder-Bund Unterstügung an Arbeitslose am Orte und auf der Reise, sowie den werden den den Weiserschaft zu und Litzeffügungstasse; dagegen ist die Gewerkschaftsfasse für ungültig erklärt. Diergegen legte der Huntproxitand Berufung zum Oberlandesgerichte in Frankfurt ersieh unteressellen einstru

Das Landgericht in Frantfurt erließ unterbeffen einft-

legte der Dauptvorstand Berufung dum Oberlandesgerichte in Frankfurt a. M. ein.

Das Landgericht in Frankfurt erließ unterdesse einstweilige Verstügung dahin:

"Im Wege der einstweiligen Wersügung wird unter Annahme der Deinglichseit auf den Antrag der au 1—81 Genaumten dem Antragsgegner (Hauptvorstand) verboten: Die Antragsseller deshald aus dem Antrag der au 1—81 Genaumten dem Antragsgegner (Hauptvorstand) verboten: Die Antragsseller deshald aus dem Annbe auszuschließen, weil sie der in dem Statut vom 21.—26. April 1905 in § 2 unter 1 bezeichneten Gewerschaftskasse etwa nicht beitreten, zu derselben teine Beiträge zahlen oder sonst gegen die Statutenbestimmungen verstoßen, welche die Gewerschaftskasse dertensbestimmungen verstoßen, welche die Gewerschaftskasse der Antragstellern gegen den Antragsgegner bei der Antragstellern gegen den Antragsgegner bei der Klivistanner II des Agl. Landgerichts zu Frankfurt a. M. angestrengten Nechtskreits, dert. Ingültigteit des Statuts vom 21.—26. April 1905. Für seden Fall der Buwiderhandlung werden die Mittglieder des Vorstandes der Antragsgegnerin auf Antrag zu einer Gelöstrasse der Antragsgegnerin auf Antrag zu einer Gelöstrasse der Antragsgegnerin auf Antrag zu einer Fall der Jascherten des zu einer Woche verurteilt werden. Im ledrigen werden die Antragsseller mit ihrem Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verstägung zurückgewiesen. Im ledrigen werden die Antragsseller mit ihrem Antrag auf fünktiche Mitglieder deshalt deser derfügung aurückgewiesen. Im beiser Verstägung wurde vom Landgerichte Frankfurt a. M. die Ausdehnung der Verstägung auf fünktlichen hach seine ausgeschallen waren. Pack Erlägung auf fünktlichen und seine Auszuschlichen der Verstägung gesogt wurde: "Es tiegt kein Grund vor, eine weitergebende Verstägung zur erlassen, der und dem neuen Statut ersolgten Ausschlichen Mitglieder der Neckten der Wittgliederschte im Erneselber Pund."

Mu der eingelegte Bernfung erließ das Oberlandessericht ung des der den den der der der der der Statut erlogten Ausschlichen

Es wird nun in ber "Graphifchen Breffe" versucht, bie Riederlage zu verschleiern. Bezeichnend jedoch für ben Rechtstandpunkt ift folgendes:

Rechtstandpunft ift folgendes:
Der Hontprorstand erflärte als untrügliche Rechtsanschauung, daß das litteil nur auf die 31 Kläger Bezug haben tönnte. Dietauf erwiederte der Gerichtsvorsispende in erregtent Tone:
"Wie stellen Sie sich denn das vor? Wenn der Gerichtshof beschließt, das Statut ist ungültig, dann ist es eben ungültig; od da von einem, oder von zehntausend die Rede ist, bleibt sich gleich. Sie haben es hier mit keinem Bereinsweson zu tun, sandern mit einem Unter-ftügungswesen; sonst könnten Sie ja aus dem Senesetder Bund machen, was Sie wollen."
Do wurde auch in den Gründen des Urteiss wörtlich ausgesischt:

ausgeführt :

So wurde auch in den Gründen des Urteils wörtlich ausgesicht:

"Es war dann aber die Berufung des Beklagten (Hauptsoritandes) insofern zurückzuweisen, als Einschrändung desseleben insofern dereit wird, das die fraglichen Satungsänderungen nur zu Gunsten der all Räger unglitig zien." Jerner: "Wer dei der beschoderen Gestallung des vorliegenden Kalles sofgt ohne weiteres, daß die ungüttigen Satungsbestimmungen sämtlichen Mitgliedern gegenüber nicht in Anwendung tommen fönnen." Wenn nun vom Hauptvorstand und seinen Mitgliedern gefagt wird, es heständen die berügte Unwahrheit, ebensoweng aber kann auch der in diesen ungüttigen Statuten aufgestellte Beitrag von i M. 20 Pfg. weiter erhoben werden, somit wird niemals eine Nachgablung verlangt werden fönnen. Wohl aber nuß der zu Unrecht bisher zuwiel erhodene Beitrag an die betressend werden, werden werden, Engliet werden. (Entagenung auf die "Group. Breise" vom 4. Mai Ro. 18.) Es können innerhalb eines Bereins niemals zweierlei Brecht aufgesellt werden, sondern nur Es sliegt uns ferne, die Ausgablung zu verhindern

gleiches Recht für alle.

Es liegt uns ferne, die Berschmetzung zu verhindern, denn wäre dies der Fall, dann wäre die Klage anders gestellt worden und wäre schneiber zur Entscheidung geschnenen. Unsere Geguerschaft richtet sich sehrligt gegen ieden Zwang des Bettritts zu den der Kossen gegenüber den Alles gegenüber den Mitgliedern, die vor dem 1. Juli 1905 eingestreten sind, gegen die Berkürzung dieser Mitglieder, und

verlangen wir die Sicherung der bereits erworbenen Rechte, sowie die Grantie für die Unantaftbarfeit der Beichen Unterstügungstassen. Ferner tämpsen wir für gleiches Recht auf die zu gemährenden Leistungen von Seiten der Bereins, sazungsgemäß nach den Leistungen ber Migslieder, ohne Unterschied und ohne Rücklicht auf die persönlichen Berhältnisse derschen, § 41. Wir versolgen som ist einerlei Sonderinteressen, sondern die Interessen sins jeden verständigen Witgliedes, das bestredt ist, sich gegen Aut dei Krantheit und im Alter zu sichern. Da begreisen wir wohl, daß die Seneselber-Bundes. Witglieder 1, 2, und 3 Mart ze nach Berdienst Extrasteuer bezahlen müssen, um der Aussperrung gewachsen zu sein. NB. Odige Auszüge aus den richterlichen Entscheidungen sind wörtlich nach den in unserem Besig besind-lichen Originalen wiedergegeben.

# Ist der Buchdruckerverband neutral?

Diese von uns schon des österen distutierte Frage mußte bister, je eingehender man diejelbe behandelte, immer entschieden o er n.e.i nt werden. Um 21. Mai tagte in Bar men eine große Buchdracker. Versamtlung, ab der auch unsere Verbandskollegen Einladung erhielten. Us Reserent sungierte Her Ukbalteur Krahl des "Korrepondent" vom beutigen Auchbruckerebnnd. Seine Ausführungen, die jachlich mischeits zu keinerlei Beanstandung Unlaß gaben, bewegten sich im Rahmen der Rotwendhielt der Auchbruckerapanssation, ihre Enskehungen und Ersolge, sowie Unterstügungseinrichtungen, ihre Kämpse und Ersolge, sowie Unterstügungseinrichtungen asso. und seines großen Verdienstes um die Zarsseibevorgung.

Deifungen, ihr Kämpfe und Erfolge, some Unterftügungseinrigtungen uhr. und seines großen Berbienftes um die
Tarisewegung.
Dagwichen aber sicht der Referent einige Benerkungen von driftlichen Organisationchen ein und drückte
sieme Bermundrung aus, voir des möglich sei, daß es im
Bichondergewerbe noch Kollegun geben können.
Diese leisteren Austässprungen goben nun Beranlassing,
daß sich unser koll. Schwarg-Koln, der eben anweiend war,
das Wort erbat, um dem Beiteit der Punchruckerfollegen
jur christlichen Organisation zu begründen. Seine Kussührungen waren ruhg und sachtich. Er gollte dem
Ruchbruckewechand seine Kollegen, selöt die sigrenden
Kollegen der christlichen Gewertschaftsbewagung au erfter
Sieble, gemissenweise als Täger der deutschen Anderen
Kollegen der christlichen Gewertschaften als eines
Kollegen der christlichen Gewertschaften als eines
Kollegen der gemisenweise als Täger der deutschaft Arbeiterbewegung auserteune. Aber es sei ihm unverpändlich,
daß diese Verdand sich auf dem Kolnerschaftsgeren als eines
mit der sozialdemortanischen Beneerschaftsten als eine
strigen sozialemortanischen Beneerschaftsten als eine
materiallische Weltandquaung, auf deren Beundlage sich
beite Berbande mit der lozialdemortanischen Partei geselcht
häten, Ihanten dach unmöglich der Arbeiterbewegung
für die Dauer um Ergen greichen. Als nun unser
Rollege des begründen modite, murde et durch beständig Jurischen Beutrags in eine Mehren gehindert, weiter
au referieren. Er besche sich ein deshah mit der eigentlinlieben Brazis, die im Anderungen gehindert, weiter
dur reteren. Er besche ihre heite gehinder, weiter
durcher Burtrags hielten, ohne das bestähle dem Auch
bruckerschand in irgend einer Weise zu nach getreten
wiebe. (We entsche sie einer Weise zu nach getreten
wiebe gegentler eingelner ihrer Miglieber, die nun bes
wegen ansgeichlossen den er Reteilung eingehen der sehn der gehe der eine Bullen und der Aberbandens
weise der eine sind kannen Bereiten und gehinder der
Wilden Weisen der eine Ballen Austlächen der

ganda mache. Er bezeichnete es ferner als selbst vertändlich (hört!), daß Lente, die sür christliche Gewertlichger agitieren, aus dem der Generalkommission dem freien" (prick: jozialdemokratischen) Gewertschaften angesplossenen Berbande ausgesplossen würden. Er tat schließlich noch den Kusspruch, daß der Buchdruckerverband sich mit den "kreien" Berbänden soll dan derkläre und mit den selbsen Hand die Anad durch erkläre und mit den selbsen Hand der Kanton wir aus den halbverschlucken, in großer Erregung, aber hossentlich mit lebertegung gesprochenen Säsen des hossentlich mit gedert haben, erwarten wir eine Berichtigung.) Und dies ist sir sir eine Berichtigung. Und was bes hert haben, erwarten wir eine Berichtigung.

Und dies ist sir sir nas wichtig und maßgebend, man bestage sich unn nicht mehr, daß Kollegen aus dem Buchdruckewerbe sich dristlich organisieren. Man verstede auch in Jukunst nicht mehr iv das sozialdemokratische auch in Jukunst nicht mehr iv das sozialdemokratische Berbandes, deren viele nus als gute, überzeugungstreue dristliche Männer (oder wie ums ein kollege in Julich ossen wieder versten wie en Kollege in Julich ossen wieder Buchdrucker unsere Bersammlungen fören wollen, dann werden wir unsere Alexandungen berednad ist uns wieder uns elakren zurere Despositionen zu kerten wiesen. Und unsere fonstige Gattung gegen den Berband ist uns wieder um so later vorgezeichnet worden.

# Die Sirid-Dunder und die Aussperrung der Metallarbeiter.

Bie bie gange Bolitit der hirfd-Dunder-Gewerisch, eine wässerige, weder talte noch warme ift, so zeigt sich auch allmählich in ihrem Inneren ein sonderbares Gennich won Radikalismus und harmoniedusselet. Ginerseits hängt man sich den Sozialdemotraten an die Schleppe, auderseits aber sätt man anderen Organisationen in den Ricker. Des Manus läuft oher deren hingus man fann aus feits aber fällt man anderen Organisationen in den Rüchen. Das Ganze läuft aber darauf hinaus, man kann aus eigener Kraft weder physich noch moralisch etwas ausführen, man sucht sich überall auf den Krücken anderer Organisationen in die Höbe zu deringen. Beim Aachener Legtilarbeiterstreit nutzte es die Deze gegen die Christischen gemeinsam mit den Sozialdemokraten sein. Es ist die reinste Komöbie, wie man sich dort als einzig richtige nud machre Arbeitervertreter aufspielt. Ein anderes Vild und die geneinschen, worin er das Aburstell auf eigene Faust einzelner Führer und Eruppen tadelt. Es diegne Faust einzelner Führer und Eruppen tadelt. Es heit dort:

namlich Erfelenz, verfaßt hatte, in welchem folgende Stelle vorfommt:
Dies Berhalten der Gewertvereiner anderen Organifationen gegenüber kann so nicht weitergeben, das ist Bertat an uns felbst, damit geben wir uns selbst, unsern eigenen Willen auf. Mit diesem Entgegenkommen erreichen wir nur, daß uns die freien Gewertschaften als Schmächlinge verachten. Wir müssen sorberen, daß man uns zu allen Borarbeiten von vornherein heranzieht, tut man das nicht, so verlangt es unsere Ehre auf eigene Fauft zu handeln, ohne sene Geute zu fragen. Oder mit auderen Borten, wir stellen selbständige Forderungen, verhandeln selbständig mit dem Unternehmer, schließen eigene Taxisperträgs ab und arbeiten je nachden weiter, und wenn die Berdändler noch so laut schreien. weiter, sondern, wo die Berdändler streifen ohne nas mit zur Borberatung

Und wir arbeiten nicht nur ebenti. weiter, sonoern, wo die Berbändler streiten ohne und mit zur Borberatung herangegogen zu haben, da ziehen wir andere Arbeiter von auswärts heran, alle unsere Arbeitslofen haben wir an biesen Streitorten in Arbeit zu beingen. In Duffelbor ist man also einmal ganz reaktionär, denn dazu hat sich noch keine Gewertvereinsleitung entschließen können, eventuell die Streikbrecher zu stellen. Im

anbern Falle wieber, wie am letten Freitag, fucht man ben Metallarbeiterverband im Rabifalismus ju über-

trumpfen. Es ift uns fehr ichmerglich, biefe beiben Tatfachen einander gegenüberftellen zu muffen. Im Interesse des Ansehens der gefamten Organisation hielten wir uns hierzu aber für verpflichtet.

hierzu aber für verpflichtet. Wir begreifen den Schnerz des Generaltates. Aber so geht es mit dem Doppelgesicht. Auf der einen Seite radital dis zum Exes, jo daß sich der raditalste Sozi dargen auseinmnt wie ein Wassentasse. Auf der andern Seite Unternehmergünstling, unterwürfig. je nachdem nationalliberal, freisinnig, tulturtämpferisch. Lieder das Auseit is ein verteiles Martelden gehönet bem aus Seine Anterwinktganntung, unterwurftg, je nachdem nationalliberal, freisinnig, fulturklimpferisch. leber das Ganze ist ein neutrales Mäntelchen gehängt dem aus jedem Anopsloch die Ohnmacht und Bedeutungskossgräft infolge der grundsassozier Zendenz herausschaant. Ausstä-jung wäre die beste Anr, dieser unheilbaren Krankheit

Bezüglich ber "freien" Berichterftattung, welche

Bezüglich der "freien" Berichterstattung, welche wir bereits in unserer legten Nummer festuagelten, lesen wir eben in der "freien" Buchbinderzeitung Ar. 21 noch solgende Berichtigung.
Inter Bezügnahme auf den Artisel Regensburg in Ar. 19 der "Buchd-Ig." reise ich zur Verhütung aller Eventnalitäten nachstehendes mit: Die Außerung, welche mir in desem Artisel in den Mund gelegt worden ist, hade ich nicht gebraucht. Ich onstalten, daß ich niemals vom Zentralnorstand des driftlichen, graphischen Berbandes ein Schreiben erhalten, noch irgendwelche Korresponden unt demselchen genstagen driftlichen, graphischen Berbandes ein Schreiben erhalten, noch irgendwelche Korrespondenz mit demselden gepflogen habe. Infolgedessen tann ich eine solche Neuherung auch nicht gemacht haben. Meine Neuherung lautete wörtlich: "Daß hier in Regensdurg eine Zahlkelle des christlichen, graphischen Berbandes ist, ist mir nichts Neues mehr. Bereits vor vier Monaten erhielt ich eine Zuschrift, morin ich ausgeschert wurde, mich an die Spige dieser Bewonung zu stellen." — Des Absenders dieser Zuschrift, morin ich ausgeschert wurde, mich an die Spige dieser Bewonung zu stellen." — Des Absenders dieser Zuschrift, morin ich ausgeschert wurde, mich und vorbe auch von der Wersamulung nicht nach ihm gesorsch. Gleichzeitig bewerke ich, das ich die weitere Neuherung, daß ich es ablehne, meine religiösen oder politichen Anschauungen vorschreiben zu lassen, auch nur in einem ähnlichen Sinne nicht gebrancht habe. Denn dies ist zu selbstwerktändlich, als daß es der Beteuerung in einer össentlichen Berfammlung bedarf.

Wir sind nun auch gespannt, welche Ausserde die Husrede die Husrede die Husrede die

minnung bedarf.

Bir sind nun auch gespannt, welche Ausrede die Husrede die Husrede die Husrede die Husrede die Husrede die Husrede die Gerichtigung ebenso die Aunde durch die sogiatiemotratische Pressenucht, als wie die Lüge. Bis jest lesen wir noch nichts. Ja lügt nur, es bleibt doch immer was hängen. Die Rahrseit nur den Genossen

### Rundichan.

Gewersschaftsselretär gesucht. Das Kartell der christlichen Gewersschaften zu Köln sucht zum baldigen Antritt einen Gewersschaftsselretät. Derselbe nauß organisatorisches Zalent und gute Kenntnisse der jozialen Geseggedung bestigen. Außerdem ist längere Mitgliedschaft einer christlichen Gewersschaft ersorderlich. Bewersdungen sind unter Beistigung des Lebenslauses und eine Khhandlung über "Die Aufgaben eines Gewersschaftstartellbeamten" dis zum 16. Juni d. J. an den Borsigenden des Kartells, Mudolf Fischer, Köln, Palmitage 14, zu richten.

oes karreus, kudoil Filder, koin, Balmitrage 14, zu richen.

Auch in Bayern sind die christlichen Gewerkschaften auf der ganzen Linie im Bormarsch begriffen, besonders ist der Provinz zu konstatieren. Bom christlichen Tertisarbeiterverbande, der in letzer Zeit bedeutend au Mitgliedern zugenommen hat, ist mit 1. Mai ein Gauleiter sür Bayern mit dem Sig in Angeddurg angestellt worden. Mit dem gleichen Zeitnunkte hat das Ortskatell der christlichen Gewerschaften Augsburgs noch einen örtlichen Beamten angestellt, wozu sämtliche Mitglieder einen wöchentlichen Extradeitetag von 5 Pig. leisten. In Klitzuberg ist der christliche Metallarbeiterverband dedeutend gewachsen. Insolge einer von sozialdennstratischer Seite veranstatteten Deze hat er in den legten der Wonaten zeine Wilglieder verdoppelt. Im Lithographiesteinbruchzeinen Winglieder verdoppelt. Im Lithographiesteinbruchzeinen Wolftelle des christlichen Hilfsatbeiterverdand der Wonaten zeine Wilglieder gegründet worden. Die größte Steindruchschienun, der Attienwerein Soluhosen, spertte darauschin über 200 Arbeiter aus, weil sie de Interschrift unter eine Erstäung verweigerten, aus der christlichen Organisation auszutreten oder sich ber schriftlichen Organisation auszutreten oder sich ber Stennbamitglieder. Schon nach zwei Zagen mußte die Firma insolge der Einigkeit der Arbeiter den Revers zurücknehmen und hatte nur errreicht, daß die Schol der Verbundsmitglieder innerhalb einer Woche auf über 600 geftiegen war und noch fortwährend im Steigen begrissen in Bayern in lehter Zeit erfahren. In einer ganzen Anzahl von Städten sind denner habes ein danze und unser Berband in Bayern in lehter Zeit erfahren. In einer ganzen Anzahl von Städten sind denner den den des schollen er Geber erfreuliches. Die Fortschrichen Zeit erfreulichen Zeit der nuch des konstitutes. Die vorlessen der Erneuen zu der den der erfreulichen Zeit erfreulichen Zeit der erfreuliches. Die Fortschrift der Eurschaftlichen des der der der erfreuliches der der erfreuliches der der erfreuliches zu der erfr Much in Banern find bie driftlichen Gewertfchaften

Arbeiter- und Gesellenvereine.

Rein erfreuliches Zeichen ist die Bunahme der Frauenardeit in der Industrie. Die weiblichen Arbeitsfräste sind in der Textilindustrie bereits an Agh ben männlichen gleich, wie aus der Jusammenstellung der preußischen Gewerberäte sur hahr 1905 hervorgeht. Es wurden beschöstigt ivoldige Arbeitskräste 187 390. In den Spinnereien werden weniger männliche, als weibliche Arbeiter deschäftigt, immilich 2072 männliche und die Arbeiter deschäftigt, immilich 2072 männliche und bil O41 weibliche. In der Welteidungsindustrie sind ebensalls mehr weibliche wie männliche Arbeiteskräste beschäftigt und zwar 59367 weibliche und nur 37638 männliche Arbeiter. In der Wässcheindustrie überwiegt die Zahl der Arbeiter. In der Wässcheinung maturgemäß am meisten; es werden dort nur 6885 Arbeiter und 78 775 Arbeiterinnen beschäftigt. Im ganzen

beträgt die Zahl der in Fabriken, Hütten- und Bergwerken beschäftigten männlichen Arbeitskräfte 2 124915, die der weiblichen 771613. Eine Zunahme der Frauenarbeit sit auch in anderen Erwerdszuseigen zu beobachten. Das Kapital greist immer nach den billigeren Arbeitskräften. In der Regel geht es aber beiden Teilen schlicht, se mehr der Mann und die Frau miteinander in Konkurenz treten. Das Schlimuste ist sedoch bei der Zunahme der Frauenarbeit, daß das Familienleben dodurch start in Witteidenschaft gezogen wird. Ze mehr die Frau der Frauenarbeit, daß das Familienleben dodurch start in Witteidenschaft gezogen wird. Ze mehr die Frau der Frauilie entscemdet wird, det im Mehr muß die Erziehung und das Hamilienleben darunter leiden. Die innigsten Bande werden geludert und der sichers Wennbsetten gefunden Staatswesens wird in seinen Brundsetten erthäuttert. Freisich sind in den meisten Fällen die Arbeiter genötigt, Frau und Kinder in die Fabrit zu schieden, um die Familie notdirftig zu ernähren. Daber wird es soziale Fürstorge sein müssen, daß die Löhne mit der Zeit is hach sie frautte zu des der Mann in den Stand gesest wird, sich und sie frautte zu ernähren. Betriebe, die daß nie mals gestaten, hachen ehen ihre Erzisenzberechtigung verwirtt. Gerade die billige Arbeitskraft hat meistens die größte Konturenz zur Folge. Ze gewinnverlonender ein Ketzled ist, des nacht auch der den ihre der sienen ein sertied ist, des nacht auch der den ihre Grischen wirft sich das Kapital darans.

### Zur Generalversammlung.

An unserer segten Bersamutlung tam u. a. die wichtige Frage der Stasselbeitrage gur Erörterung. Barum ist in unserer Jahlstelle diese Frage atut? Mur deshahl bagte der Bortispende, weit mit in der Agitation dei den Appierspalen der Bestehende, weit mit in der Agitation dei den Appierspalen der Beitregen Appierspalen und Biederstand kohen, der in der Historien Beitregen klieft, die fliche sie fließen, der in der Jahl sind in Mehrheit Familienwärer und verdienen durchschaftlich un, wie alle Indisserente am Beitrag in der Höhen sich nun, wie alle Indisserente am Beitrag in der Höhen sich die Unterstüßungen (wie Krankenunterstüßund) in der Höhe zahlt wie unsere geguerrichen Berbände, dem könnte entgegen getreten nuerden, durch Einstühenmann und Stasselbeiträgen in nach der Höhe der Stundensöhne, wie solgt:

Eim Arbeiter verdient 28 Pfg. pro Stunde, gablt einen Beitrag von 25 Pfg., ein Arbeiter verdient 32 Pfg. begahlt 35 Pfg. Beitrag, also alle Stundensöhne merden auf 5 abgerundet, beisenigen die melche mehr gahlen wie jeht, bekommen dafür ein höheres Krankengeld, weil wohl durchschnitzlich die Arbeiter die im Berdienit haben von 45 Pfg. pro Stunde, nicht be Gefahr der Stellenlosigkeit unterwörfen sind.

unterworfen finb.

Unferer Bentralleitung murbe haburch wohl bie Arbeit tüchtig erschwert; aber unsere Mitgliedergaft bementiprechend vermehrt und bann auch die Kassenverhältnisse

Mögen unsere Brubergahlstellen auch dieses erörtern, und mit Borschlägen kommen, damit ber Generalversamm-lung vorgearbeitet wird und unser Berband fich eine achtunggebietende Stellung erwirbt. Rabiftelle Deuf.

# Befanntmachung des Bentralvorffandes.

- 1. In Oppelu (Schleften) befindet fich eine Ber-trauensmannichaft. Bertrauensmann ift: Baul Riedel, Buchbinber, Rifolaiftr. 19e.
- 2. In Samburg befteht eine Bahlftelle. Borfigenber ift: Unt. Fregle, Mühlenftr. 41.
- 3. In Brestau ift ebenfalls eine gablitelle errichtet. Borfigender ift: Georg Thiele, Ohlauerftabigraben 21 iV.
- Vorlitzender ist: Georg Thiele, Ohlauerstadtgraden 21 lV.

  4. Leider sind noch einige Zahlstellen trog wiederholter Ausschaung um Einsendung der Adresse im Rücksande. Wir ditten dringend darum. Solche einsache, leicht zu erledigende Sachen sollten und müßten gleich erledigt werden. Sowiel Ricksicht sollten man dem Rollegen vom Jentral-Vorstande boch entgegendringen, und es vermeiden, 2—3 mal sich machnen zu lassen. Es ift nur Verschwendung von Zeit, Geld und Mühe. Also Posservon! Befferung !
- 5. Bir machen ichon jest barauf aufmertfam, bag ber Abfatus Des 2. Quartats rechtzeitig erfolgen muß. Rach ber Feftstellung ber Mitglieber-Bahl vom 2. Quartal werben die einzelnen Bablbegirte ber Detegierten jur Generalversammlung eingeteilt. Bir bitten alfo bringend, die Abrechnungen ftatutgemäß bis jum 15. Juli gu erlebigen. Die Mitglieber werben freundlichft erfucht, ben Ortsvermaltungen ihre Pflicht burch pfintt. liche Beitragszahlung zu erleichtern.

Arbeits-Rachweis für hagen ift bei Rollege M. Malla, Flurftraße 5.

Die Woresse des etfassen Gefretariats tautet ab 1. Juni: Pranz Pischer, Mühlhausen i. G., Wohltätigseitsstraße Ar. 19. Die Straße liegt in der Räse der neuen St. Friedolinstirche. Alle Zuschriften sind ab 1. Juni an die neue Abresse zu senden.

# Aus den Zahlstellen.

Racen. Intere am 31. Mai herfelbst abgehaltene sehr gut besuchte öffentliche Bersammlung hat sicher allen anwesenden Kollegen die letzten Zweiel bezigt, der Zugehörigkeit der "freien" graphischen Berbande zur Gozialbemotratie gelößt.

Gen. Setretar R. Schwarz-Köln behandelte in einstündigen Bortrage die Aussperrungen im graphischen Gewerbe, sowie die Notwendigkeit der christlichen Gewertschaften.

Ausgehend von dem Spruche Schillers "Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich fein Gebild gestalten" sprach er von den Ursachen dieser gegenwärtigen Machtproben, die deim Buchbindergeworde in so tattlofer und untluger Weise durch die Matseier hervorgerusen, dei den Lithographen und Steindrucken aber in der "derühmten" Tarisbewegung ihren Ausgangspuntt haben. Referent wies sodan auf die schweren wirtschaftlichen Schüben hin, die solche Gewaltatte nach sich ziehen, die aber sür das grappische Gewerbe von um ja größerer Tragweite sind, als wir es hier mit einem Gewerbe zu um haben, welches viele Lugusartiet herstellt, die unter Umständen leicht entbehrt, eventl. auf anderem Wege hergestellt werden können. Hanz abeseichen von den vielen Geldoopfern, die jest seitens der Arbeiterschaft gebracht werden nüssen.

opsern, die jest feitens der Arbeiterschaft gebracht werden müssen.

Diese schaften Alassengegensäße im Wirtschaftsleben stüffen.

Diese schaften Klassengegensäße im Wirtschaftsleben stücken zu unabsehderen Schädigungen und können nur gemildert werden durch Dochhalten christlicher Grundsäße, durch Anerkennung der Geichberechtigung, wie sie in den Bestechungen der Christlichen Arbeiterbewegung als Richtschur sesstgeses der och eine auferten die Notwendigseit und Berechtigung der Christlichen Gewertschaften, sowie besonders unseres christlichen Gewertschaften, sowie des deren knipfte sich eine äußerst lebhafte, teils sogar stürmische Debatte.

Die "kreien" Auchdinder waren da unter Ansührung des detanuten "Oberfattors" und Bezirtsvorsigenden Gesonssen der und Beisten And desen sind. Alls treuen Bezietere und Beistand hatten sie sich noch den "rühmelicht" bekannten Dauerreduer (a in Antrick) honrat, frührer Redattent des Anchener Soz, Boltsblatt, mitgebracht. Diese beiden "freien" Streiter versuchten das Reserat zu verdrehen, sowie allerhand falsche Unschulzigen und Lügen gegen bie dissen Christlichen loszusalsen und auch den Reserenten, sowie unsern Borsigenden Rödiger anzugreisen, allein es bekann ihnen schlech. Orrebedieb wenden ihnen kalenden Soziek wurden ihnen verletz, besonders von unseren deitel. Rollegen Schnig, Steinböck, Roch und Ginters ustw. sowie mehr mit den Christlichen zusammen zu fehr mehr mit den Ehristlichen zusam einen gebeu zusamstelligen und Eine Ehrstlichen zusam ein den der Werlegenheit der Wenosser Weine willtrungeite eingegenens Mein geben wir Geben wir Geben Weine mehr mit den Ehristlichen sinwerden Mein geben wir Gebe. Wie ein Geben sin weber Balieb zu geben ein Gebe. Wie ein Eine ein Gebe.

gehen werden".
Schließlich machte ein Antrag auf Schließ der Bebatte ber Berlegenheit der Genossen, sich aus der Patiche zu ziehen, ein Ende. Eine mittlerweile eingegangene Reso-tution wurde verlesen und einstimmig angenommen (außer

intion wurde verlesen und einsteinung ausgenommen (außer ben Genossen). Dieselbe lautet:

"Die heute in der Mestauration zur Maus sehr gut besuchte Bersammlung des christlich graphischen Kerbandes erkeint nach den Ausstührungen des Kefercaten, daß es eine dringende Notwendigteit war, christliche Gewertschaften zu gründen, da nur durch eine auf christlich-nationaler Grundlage aufgebaute Gewertschaft für den Arbeiter dauernde Ersolge zu erzielen sind. Die Amwesenden wertstichen sich, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Witteln sür die Ausbereitung der christlichen Gewertschaften derge zu tragen."

Als nun nach dieser Abstimmung Referent Sch. das Schluswert ergriff, um zunächt die Anxenpelungen der "Genossen" dur Abstimmung nebergen bie "Genossen" auf Kommando ihrer Obergenossen der "Kenossen" der Abstimmung underer das "freie" Männer, sprachen grollend und poternd als "freie Ränner, son Gaudium unserer zahlreichen christ. Kullegen zum "Tempel" hinaus.

M. degen. Am Samkag, den 12. Mai seierte die

nach einem Jahr ernster Arbeit auch mal einige vergnügte Stunden verledt zu haben.

Damburg. Um 17. Mai, abends 8 Uhr sanden sich eine sür die hiefigen Berhältnisse aunz stattliche Bahl Kollegen vom graphischen Gewerbe im Jwingmannischen Volale zusammen, um die Erlindung einer Jahistelle zu bewerkstelligen. Der disherige Bertrauensmann herr Unterklichten. Deb disherige Bertrauensmann herr Unterklichten. Debann erteilte er dem vom siefigen christ. Genverschaftstatel beauftragten 2. Borsipenden derrn heubarf das Wortz zum Keierat. Derseide hielt einen sehr interessanten Bortrag über die Rotwendigkeit der Organisation, deren Jwek, Zicke und Bortelle. Auch ermahnte er eindringlich zur pünktlichen Einhaltung der Organisationshischen und regen Agistation, denn nur dann sei auf einen guten Ersig zu rechnen. Selbst auf kennt erzielt werden, denn der Beweiß sei zu durch Bertweisen dennburger Boden kann siedvurch eine gute Ernte erzielt werden, denn der Beweiß sei zu durch Bertweisen der Mitglieder, innerhald eines Jahres, von den eingelnen Ortsgruppen erbracht. Zum Schlusse eine Berbonde auszuschließen, damit die Brindung der Zahlesten der Windelpen der Bristuspen erbracht. Zum Schlusse erwahnte er wie anwesenden Richtorganisierten sich doch dem Berbonde auszuschließen, damit die Bristussianan derr Proste dante sodann für die Rühewaltung des derrn Deudorf und ersuchte in die Wühewaltung des derrn Deudorf und ersuchte in die Wühewaltung des derrn Deudorf und ersuchte in die Wühewaltung der hand berselben vom Bertrauensmann herrn und berselben vom Bertrauensmann herrn

A. Freste sämtliche Richtorganisierten als Neuausgenommene begrüßt werden. herr heudorf leitete sodann in seiner Eigenschaft als 2. Vorsigender des Kartells die Wahl und lam solgendes Ergednis zu stande: 1. Vorsigender herr A. Freste, 2. Vorsigender herr Mainusch, Kassierer derr A. Hornbach, Schriftsihrer derr Mainusch, Kassierer derr A. Dornbach, Schriftsihrer derr Mainusch, Kassierer derr A. Dornbach, Schriftsihrer derr Jimmermann, Kassenreisen der Bertonden und versprachen für rege Weitereatwicklung ihre gauge Krast einzusesen. Der Wichten sich werden, wegen vorsigen siehen der Bertonde lotal bestimmt und sinden jeden 2. Sonnabend Versammlungen statt. Die weiteren Punkte wurden, wegen vorserüster Zeit, auf den nächsten Schriftsihren wegen vorseruste. dossen die verlande und auf dieselfich recht zasig weiterentwickelt und and auf dieselfeing Boden zu einer respektablen Krast sich ennperarbeitet.

sevelaer. Unsere seste Bersammlung am 24. Mai erfreute sich eines recht guten Besuches. Der zur Tagesbordung stehende Punkt "Die Schmusstonkurrenz des Austandes und wie bekännpfen wir dieselbe", war darnach angetan, die Kemüter in Erregung zu bringen. Kollege Coche wies in seinem Reserat auf die Schmusstonkurrenz des Auskandes din, die in den legten Jahren sich benütige, unserem Gewerde, der Geberbuchdrande, Konkurrenz zu wiesen, die nur möglich sei, durch eine Ausbeutung der aussändischen Kollegen oder Arbeiter. Riedrige Löhne, lange Arbeitszeit, heimardeit, günstige Jolversättnisse, ermöglichten es bein auständischen Konkurrenten, seine Ware zu Spottpreisen auf den Markt zu bringen. Die sich ausschilchen konkurrenten, seine Ware zu Spottpreisen auf den Markt zu bringen. Die sich ausschilchen konkurrenten, seine Ware zu Spottpreisen auf den Markt zu bringen. Die sich ausschilchen konkurrenten, seine Ware zu Spottpreisen auf den Markt zu bringen. Die sich ausgehe beschäftnisse berieht werden wieden der kenten der Stein Britten gegeigt wurde, daß mancher Uneingeweihle kagen mußten web wird der kannte Hitzung der klustung der gestwalten und der Verlammlung einstimmig beschäftliche huten und heitehen konkurzen Erleitung zu mehmen (Siehe Ausschenunum ung mußten wegen vorgerückter Zeit vertagt werden. Nach durzer Erlebigung einiger geschäftliche Angelegenheiten sabskeite. Im 16. Mai tagte die bie lebe unstat.

Deffentliche Berfammiung der Münchener Zahlftelle. Um 15. Mai tagte dieselbe im kath. Gesellschaftelschaft die bei vollbesetzem Saal. In der Hampflade nahm sie Stellung gegen den "derühmten" Chemigraphenund Aupferdruckertaris.

und Aufterdruckertarif,
Derr Laubtagsabgeordnete Schirmer referierte über Arbeiter, Geworlichaft und Politit". Er erledigte sich seines Themas in ungefähr folgender sachlicher Weise: Im Kanupse des individualistischen wirtschaftlichen Prinzips, d. h. die ungehinderte Eutwicklung der persönlichen Kiegenart und wirtschaftlichen Veiätigung des Einzelnen, gewinnt der Stärkere immer die Oberhand. Darum ist der Nebelter gezwungen, sich zu organissenen. Doch diese allein genügt den Arbeitern nicht, soudern sie nuisen lich auch der politischen Machtinitteln des Staates bedienen und dazu gehört wor allem das Koalitionskecht, Gin hermuns und eine große Frage sir die meitere Entwicklung eines allgemeinen Koalitionsrechtes ist die Laktif der systaldenokratischen Geworksichen, Diese Laktif un einen Koalitionskywang ungammandeln. Diese Laktif

der spialdemokratischen Gewerkschaft, die Noalitionsfreiheit in einen Koalitionsgwang umguwandeln. Diese Latits außert sich insosenag unguwandeln. Diese Latits außert sich insosenag unguwandeln. Diese Latits außert sich die eine starte Beeinstusjung auf das treiwillige Koalitionsrecht jedes Einzelnen ausliben.

Als Beispiel sihrte Redner den Schemigraphen und Kupferdruckrtaris au, weicher insosenassinittel ist zugunsten einer politischen muß, da er ein Zwangsmittel ist zugunsten einer politischen muß, da er ein Zwangsmittel ist zugunsten einer politischen muß, da er ein Zwangsmittel ist zugunsten einer politischen muß, da er ein Zwangsmittel ist zugunsten einer politischen muß, der Archen Leinschaft werden der Archen der Archen der Archen der Archen und siehen Bunkten die Konschaften zu neben der Vergenschaften der Konschaften der Vergenschaften der Konschaften der Vergenschaften der Konschaften der Vergenschaften der Vergenschaft de andern erganifationen nigt vom Lattipertung und vom Arbeitsnachweis ausgeschlossen sein follten. Redner zog sobann aus biefen Bunkten die Konsequenz: Die Arbeiter müssen sie der genanisseren und dabei die politische Staatshisse in Anspruch nehmen. Solch tattische Fehler wie der Chemisgraphentarif dürsen weber erlaubt, noch

Staatshisse in Anspruch nehmen. Solch taktische Fehler wie der Chemiegraphentaris dürsen weder erlaubt, noch gemacht werden.
Die Diskussson war eine sehr ausgiedige. Der Worfteher des chrikt. Ortstartells herr Erriegs geschelte in markanten Strichen den Terrorismus der Sozialdemokruten. herr Laudtagsächgeordnete Odwald verurteilte scharf des Borgeben im Chemigraphentaris und detonte, daß ein solcher Bertrag eine Beeinschränkung der freien Willensmeinung zugunsten einer politischen Bartei sei. Pur durch seiten Ausaumenschluß der christlichen Arbeiter kann die Macht der Gegner gebrochen werden.
Der Genosse Schmiedt solche der Chemigraphentaris ur rechtsertigen, was aber nicht gelang. Der Buchbinder Weiersschen, streifte die Walsteier und betonte, daß eine hiesige driftliche Gebetbüchersabilt die schleckelten Wihn bezahle. Jum Schlie Walsteier kollege unter hiesige driftliche Gebetbüchersabilt die schleckelten Bost solchen Geiterteit, daß ihm die Berlogenseit der Minachener Bost solchen Beitungen. Unser Kollege Friedrich gab die Bihne denerwähnter Firma bekannt, was das Eegenteil erwies von den, was dieser Filma vorgeworsen murde, err Wendel, Chemigraf, bekannte, daß der Aaris in der Pragis keine Besseung gebracht habe und mit aussälliger Eile betätigt murde.
Die Debatte zeigte noch manchen Einblid in das

Praxis teine Besternig gebracht habe und mit ausställiger Gie betätigt murde.
Die Debatte zeigte noch manchen Einblid in das Lager der Geuossen, was für diese gerade nicht erfreulich war. Alle Anwesenden konnten die llederzeugung gewinnen, daß nur in der christichen Arbeiterdewegung ein positives Resultat erzielt werden tann.
Bum Schluß wurde, nachdem der Borsigende seiner Anerkennung über die sachliche Diskussion Ausdruck verlieh, solgende Resolution gegen eine Stimme angenommen:

"Die heutige, vom driftlichen Berband graphischer Berufe einberufene, gut befuchte Berfanmlung protestiert gegen die im Tacifvertrag für Deutschands Chemi-graphen und Rupferbrucer in Szene gefeste Berge-waltigung einer Minderheit, die infolge ihrer Welt-

auschauung ber sozialbemotratischen Organisation beizutreten nicht in ber Lage ist. Sie ist mit bem Reserventen ber Unsicht, das in biesem Falle die Koalitionsfreiheit in einen Raalitionsgrang umgewandelt ist, der ducktionen der vertragsichließenden Organisationen eine schwere Schädigung der anderen Existenzen herbeisibet. Im Interesse eine nichtweite eines weiteren Ausbaues des Koalitionsrechtes der dertieben Arbeiterschaft und nicht nicht und der Vertragsich der Arbeiterschaft und nicht ninber im Interesse ber birett Beteiligten ift eine friedliche Berftändigung zwischen ben beteiligten Orga-nisationen bringend zu empfehlen."

Aufforderung.

Alle Rollegen, die in ber Buchbinberei ober in einem fonftigen Betriebe ber befannten Firma Steinbrenner in Winterberg (Böhmen) tätig gemesen sind, werden freundlichst gebeten, über bie Arbeits- und Lohnverhaltniffe genannter Firma uns genaue Mitteilung zu machen. (Siehe Berfammlungsbericht Kevelaer.) Ent-ftehende Untoften find wir gerne bereit, zu vergüten.

Unferem lieben Rollegen und Schriftführer Guftav Boriche

nebft feiner Braut

Dina Rött

Die berglichften Bludmuniche gu ihrer Bermählung.

Die Rollegen Des Bentral-Borftanbes. \*

# Berfammlungstalender.

A achen. Samstag, ben 9. Juni. Berfammlung abenbs 6 Uhr im Lotale Reffels. Brestau. Berfammlung jeden 2. und 4. Dienstag im

Breslau, Berfammlung jeden 2. und 4. Dienstag im Monat. Restaucant Schnabel, Alexanderstr. Dalbte. Jeden 2. Sonntag im Monat dei Aug. Beder,

Dalbte. Jeden 2. Sonntag im Monat hei Aug, Beder, Kreuz-Krug.
Do nauwörth. Jeden ersten Samstag im Monat.
Dülmen: Zeden 1. Sountag im Monat Bersamml.
Elberfeld, am 9. Juni Mitglieder-Bersammlung im Lokale bei hertn Schmidt, (früher Wols).
Düren. Sonntag, den 10. Juni, vormittags 11 Uhr bei Klintenberg Bersammlung. Bollzähliges Erscheinen bringend natwendig.
Essen Wush. Am Montag, den 11. Juni, Mitgliederversammlung. Michtige Lagesordnung. Bollzähliges Erschmings Erscheinen notwendig.

versammlung. Wichtige Tagesordnung. Bollzähliges Erscheinen notwendig. Freiburg i. B. Alle 14 Frage Bersammlung. Nächsten Samstag, den 9. Juni abends 1/20 Uhr in der Restauration Welte Bers. mit Vortrag von Fel. Anorr. Habel so werdt. Am 9. Juni, abends 81/2 Uhr Bersammlung dei Witwe V. Ulerich.

sammlung bei Witwe W. Ulerich.
Sagen. Boxfanunlung am 18. Juni und dann alle 14
Eage.
Köln. Samstag, 18. Juni, Berfanmulung mit Vortrag
"Im Dreied", Streitzeuggasse, Ede Arebsgasse.
Krefeld. Mittwoch, den 18. Juni, Versammlung.
Len dersdorf. Bersammlung seden ersten Sonntag im
Monat nachm. 5 Uhr. Nächste Versammlung Juli
bei Gassur.
Müthausen i. Els. Bersammlung jeden 1. Montag
im Monat.

che n. Dienstag, 12. Juni, puntt 8 Uhr, Berfammi-lung im Restaurant Meiner Rollergarten, Blumen-

inng im Restaurant kleiner Kollergarten, Mimmenftraße 21.
NB. Weitere Bersammlungen: 28. Juni, 10. und
24. Juli, 7. und 21. Angult, 4. und 18. Gept., 2.
16. und 80 Oktober, 13. und 27. Nov., 4. und 18.
Dez. Die Zusammungklinste in den drei Sommermonaten am 16. Juli, 7. Angust und 4. Septemb.
dienen der geselligen Unterhaltung.
Nürnberg. Jeden 3. Samstag im Monat.
Stuttgart. Bersammlung alle 14 Tage.
Regensburg. Jeden 2. Samstag im Monat Mitglieder-Bersammlung. Lotal: Gastihaus zum
"weißen Abler."

# Nach

### vor

#### schnellsten am

erhalten Buchbinder Stellungen in ganz Deutschland durch den Kostenfreien Arbeitsnachweis von

# O. Th. Winckler Leipzig

Seeburgstrasse 47,

weil die Liste derjenigen Meister, die Gehilfen suchen,

# täglich

erscheint. Diese Liste wird allen anfragenden Buchbindergehilfen

vollständig kostenfrei zugosandt. Berantwortlich: 30f. Sillen, Coin-Chrenfelb.